

# Luxusauktion dank Digitalstrategie

«Alt» ist voll «in» und in der digitalen Welt angekommen: Nur deswegen ist es möglich, dass die Luxusgüterauktion des Auktionshauses Rapp vom 27. und 28. März 2020 wie geplant durchgeführt werden kann. Indes: Das Coronavirus erfordert Zusatzaufwand und neue Ideen.



Von Roman Salzmann  
Publiziert am 13. März 2020



Diese Südsee-Kulturenperle-Sautoir und die Hermès Handtasche Birkin 35 gehören zu den teuren Auktionslosen.

Der neue Trend für Pre-Owned Luxusuhren, Vintage-Handtaschen und gebrauchten, wertvollen Schmuck wird an der Luxusgüterauktion in Wil besonders deutlich: Immer breitere und jüngere Bevölkerungskreise leisten sich etwas Besonderes.

## Profiberatung am Telefon

Das Auktionshaus Rapp hat diese Tendenz frühzeitig erkannt und konsequent auf eine kombinierte digitale und stationäre Handelsstrategie gesetzt. Das spielt ihm in der Zeit des grassierenden Coronavirus in die Hände. «Wir haben über zehn Jahre Erfahrung im Online-Geschäft und sind deshalb für einen grösseren Ansturm gewappnet. In dieser Zeit haben bereits Zehntausende Kunden online live an unseren Auktionen teilgenommen», so Inhaberin Marianne Rapp Ohmann.

Die Saalauktion mit dem Rahmenprogramm werde am Freitag, 27. März 2020 je nach Entwicklung der nötigen Massnahmen wegen des Coronavirus im kleineren Rahmen durchgeführt: «Wir machen unsere Kundschaft darauf aufmerksam, dass die jeweils aktuellen Sicherheitskriterien konsequent eingehalten werden.» Schon bei der Besichtigung der Lose setzt Rapp auf neue Ideen: «Interessierte, die nun lieber zuhause bleiben möchten, bekommen eine kostenlose telefonische Eins-zu-eins-Beratung mit Detailinformationen und Einschätzungen von Uhrenexperten, Gemmologen und Schmuckexperten. Auch Direktschaltungen mit Filmen über WhatsApp und Skype sind möglich, um Objekte gemeinsam zu besprechen.» Zudem seien auf der Homepage aussagekräftige Bilder zu allen Losen oder auch Zertifikate zu sehen.

## In Echtzeit online mitbieten

«Mit einem ausgeklügelten Kommunikationsmix fördern wir den digitalen Absatzkanal gezielt. Wenn man sich auf unserer Internetseite registriert, kann man von überall auf der Welt in Echtzeit mitbieten. Natürlich ist unser Personal der Kundschaft dabei auf Wunsch behilflich. Wer nicht online bieten will, kann immer noch am Telefon eingreifen. Wir werden mehr Personal bereithalten, um einem allfälligen Telefonbieter-Ansturm gerecht zu werden», erklärt Marianne Rapp Ohmann. Sie geht davon aus, dass dieses Mal viel mehr Personen online oder am Telefon mitbieten werden.

## Gratwanderung für Gesundheit

Die Auktionatorin ordnet den Wirbel um das Coronavirus im wirtschaftlichen Kontext von Angebot und Nachfrage ein: «Zu den ohnehin schon strengen Diebstahl- und Personenschutzvorkehrungen kommen nun auch noch strikte gesundheitliche Sicherheitsmassnahmen hinzu.» Trotzdem sei es nicht sinnvoll, einen Wirtschaftszweig deswegen lahmzulegen. Es sei eine Gratwanderung zwischen dem obersten Gut, der Gesundheit, und ihrer Verpflichtung gegenüber den mehr als 250 Personen, die ihr Objekte zum Auktionsverkauf anvertraut haben, so Rapp. Sie hält die Selbstverantwortung ihrer Kundschaft hoch. Die Anmeldungen machten es deutlich, dass viele Menschen, denen Nachhaltigkeit besonders wichtig ist, sich für Luxusobjekte aus zweiter Hand interessieren.

## «Digitale Epoche mit Stil»

Uhren und Schmuck bekannter Manufakturen wie zum Beispiel Rolex, Patek Philippe oder Cartier, hochwertig gefertigte und schön präsentierende Schmuckstücke verschiedenster Epochen sowie Vintage- und Luxushandtaschen aus vergangenen Jahrzehnten sind gefragt. «Vintage ist nicht altmodisch – im Gegenteil: Kollektionen vergangener Tage liegen im Trend und gerade dafür verzeichnen wir online ein erhöhtes Interesse», betont Marianne Rapp Ohmann. Deshalb würden vermehrt Luxus-Handtaschen von Hermès, Chanel, Dior, Gucci oder Louis Vuitton nachgefragt: «Sie werden wie Kunstwerke gesammelt und präsentiert. Ich nehme eine neue digitale Epoche mit Stil, Eleganz und Klasse wahr.»